Hinter dem Vorhang gesprochen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 37

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-494903

Nutzungsbedingungen

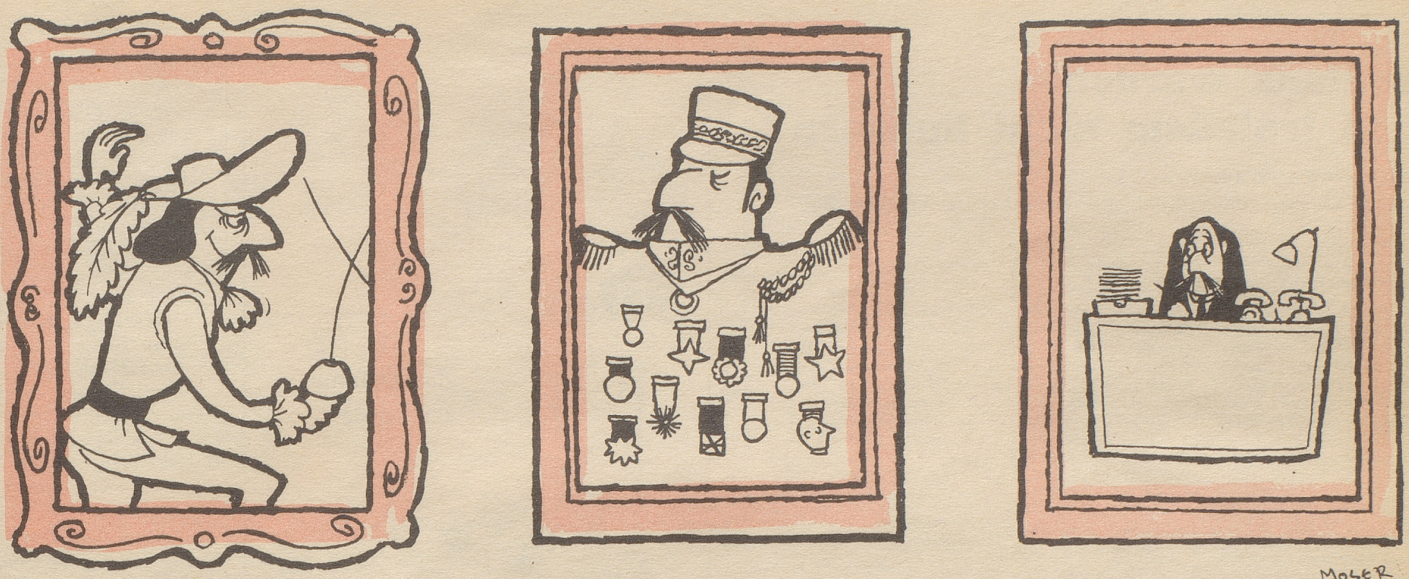
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Die Ahnengalerie

Glück im Korn

Sommer sengte. Knecht und Korn
hatten ihre Grillen.
Plötzlich schwieg die Schneide: vorn
gähnte da ein Loch im Korn,
gähnte ganz im stillen.

Was hier wohl genistet hat
tief in Gottes Segen?
Ha! die Füchse aus der Stadt,
Fuchs und Füchsin, haben platt
mitten drin gelegen!

Haben frech das hohe Korn
unsres Herrn geschändet!
Seinen hellen heiligen Zorn
schnitt der Knecht gar jäh ins Korn –
Nachthin war's vollendet.

Niemand sah, wie weit der Mann
spät noch reifes, dichtes
Traumkorn mähte ... Was er sann,
blieb in seinem Herzen dann
voll geheimen Lichtes. Kurt Leuthard

Vor dem Festwochenkonzert

«I weiß gar ned, was i sell alegge», jammert Madame. «Für e Mozart hätt i scho öppis, aber dä passets wider für e Tschaikowski ned.» fis

Am Hitsch si Meinig

D Schwizz isch widar schöön hinnadrii. Tamerikaanar löönd Satelitta loos, Tengländer, Trussa hend schu Satelitta und schpickhands ersch no in da Wältraum ussa – nu bej üüs sind zainziga was ma loosloot a paar Erschtauguscht-Raggeeta. Wo so schnäll varpufft sind wia d Reeda vom säbba Taag ...

Füüfazwenzig Satelitta söttandi miar loosloo. Für jeeda Khantoon aina! Uff dia Khantoons-Filiaale teeti ma alli dia Lütt ussa, wo vor lutar Khantöönligaischt üüsari Schwizz nümma gsähhand. Döt dussa hettandsi denn iarni Wält für sich allai. (I waiß zwor nitta, öb ma so grooßi Satelitta schu mahha khann!)

Achtung!

Kürzlich erteilte eine Zeitschrift einem Konsumverein, der im ‹Vorwärts› inseriert hatte, eine ebenso berechtigte wie scharfe Rüge. Sie schrieb, daß

> ... die demokratische Selbsterhaltung Geschäftsrücksichten unter allen Umständen vorzugehen hat.

Zu gleicher Zeit aber, in derselben Nummer, brachte sie im eigenen Blatt das Inserat eines Prager Exportunternehmens, in welchem dieses seine Erzeugnisse anbietet!

Will man der Zeitschrift zubilligen, daß es sich nur um ein Versehen handelte, – auch wenn es nicht das erste war – so bleibt doch mindestens dies an ihre Adresse zu sagen: Aufgepaßt! Wenn der Zaun eine einzige schwache Stelle hat, wird auch ein noch so gut geschlossenes Portal wertlos. Pietje

Hinter den Vorhang gesprochen

Wer auf den Zehen steht, steht nicht fest.
Wer mit gespreizten Beinen geht, kommt nicht voran.
Wer selber scheinen will, wird nicht erleuchtet. Laotse

... 2 Millionen Franken
fielen mir zu .....*

* so freudig schreibt nur HERMES

Währschaft
in Küche und Keller
Braustube Hürlimann Zürich
am Bahnhofplatz